

PALAEONTOGRAPHICA.

Beiträge

zur

Naturgeschichte der Vorwelt.

Herausgegeben

Wilh. Dunker und Herm. von Meyer.

Erster Band.

CASSEL.

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

1851.

Sechste Lieferung.

Juli 1851.

	Seite
Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung	243
Sphyaenodus aus dem Tertiärsande von Flonheim. Von Herm. v. Meyer	280
Ueber die im Muschelkalk von Oberschlesien bis jetzt gefundenen Mollusken. Von Wilh. Dunker	283
Ueber einige neue Versteinerungen aus dem Muschelkalke von Willebadessen. Von Ferd. Roemer	311
Asteracanthus ornatissimus, Ag. aus dem Korallenkalk von Hoheneggelsen bei Hildesheim. Von Wilh. Dunker	316
Nachtrag zu der Beschreibung der im Lias bei Halberstadt vorkommenden Versteinerungen Von Wilh. Dunker	319
Ueber Clypeaster altus, Cl. turritus und Cl. Scillae. Von R. A. Philippi	321
Ueber Ammonites Gervilianus, d'Orb. aus dem norddeutschen Hilsthone. Von Wilh. Dunker.	324
Ueber drei neue fossile Arten der Gattung Emarginula. Von Jean Bosquet	326
Einige neue Versteinerungen aus dem Korallenkalk und Hilsthon. Von Friedr. A. Roemer	329
Astrophyton Antoni. Von R. A. Philippi	332
Capulus Hartlebeni, eine neue Schnecke aus dem Muschelkalk der Gegend von Elze im Hannoverschen. Von Wilh. Dunker	334
Ammonites Buchii, v. Alb. und A. parvus, L. v. Buch aus der Cölestinschichte des Muschelkalks von Wogau bei Jena. Von Wilh. Dunker	335

Acroodus acutus 231.
 „ Braunii 231.
 „ falsus 204.
 „ Gaillardoti 196. 204. 229.
 „ immarginatus 232.
Amblypterus decipiens 204.
 „ latimanus 204.
 „ ornatus 204.
Ammonites angulatus 115.
 „ Buchi 335.
 „ Gervilianus 324.
 „ Hagenowi 115.
 „ nodosus 308.
 „ parvus 336.
 „ rariocostatus 114.
Ampullaria angulata 110.
Ampyx Brückneri 126.

Ancillaria subulata 80.
Anomia (Ostrea?) tenuis 287.
Apaton pedestris 153.
Aphthartus ornatus 259.
Arca barbatula 52.
 „ decussata 51.
 „ diluvii 51.
 „ duplicata 51.
 „ Hausmanni 297.
 „ hiantula 51.
 „ minuta 53.
 „ triasina 298. 315.
 „ exsculpta 170.
Archegosaurus Decheni 210.
 „ medius 210.
 „ minor 210.
Aspidites Nilssonianus 121.

Aspidura Ludeni 21.
Astarte anus 47.
 „ Basteroti 46.
 „ concentrica 47.
 „ dilatata 47.
 „ exaltata 329.
 „ fusca 46.
 „ gracilis 47.
 „ Henckeliusiana 46.
 „ incrassata 46.
 „ Kicksii 46.
 „ obsoleta 178.
 „ subaequilatera 313.
 „ subquadrata 47. 57.
 „ triasina 312.
 „ vetula 48.
 „ Willebadessensis 314.

U e b e r

Ammonites Gervillianus, d'Orbigny
aus dem norddeutschen Hilsthone.

Von

Wilh. Dunker.

vide Tab. XLI. Fig. 22. 23. 24.

A. testa compressa, late umbilicata, laevigata, carinata, cultrata; anfractibus compressis, triangularibus, cultratis, ultimo $\frac{4}{100}$; apertura angulosa; septis bilobatis. d'Orb.

Das Gehäuse dieses ausgezeichneten Ammoniten, der 5 bis 6 Windungen hat, ist scheibenförmig, involut, scharfrandig, gegen den Rücken hin schnell zusammengedrückt. Die stärkste Wölbung der Umgänge befindet sich unterhalb der Mitte derselben. Die Nabelkante ist abgerundet, zuweilen aber auch minder stumpf und daher die Vertiefung des Nabels treppenförmig abgesetzt, wie die Zeichnung bei d'Orbigny Paléont. franç. terr. cré. pag. 139. Pl. 43 angiebt. An der Naht entspringen sehr feine, ungleiche, zum Theil dichotomirende, schwach sichelförmig gekrümmte Wachsthumslinien, die auf der letzten Windung alter Individuen in leichte Falten übergehen. Die Mündung hat, wenn die Kante am Nabel abgerundet ist, einen beinahe spitz herzförmigen Umriss. Die letzte Windung verhält sich zum grössten Durchmesser der ganzen Schale wie 44:100, wie d'Orbigny's Diagnose richtig angiebt. — Beide Lateralloben sind doppelt so breit wie hoch, oben ziemlich flach und in der Mitte tief eingeschnitten; der Dorsalloben ist niedriger als der Lateral. An einem der vorliegenden grösseren Exemplare erkennt man deutlich den Siphon, der etwa 1 Linie unter dem sehr scharfkantigen Rücken liegt.

Dieser ausgezeichnete discussartige Ammonit wurde zuerst, wie d'Orbigny bemerkt, in einem oolithischen Eisenstein des Neocomien zu Boucheraux bei Nosoy (Depart. Doubs) aufgefunden.

Er soll in Frankreich selten sein. Ziemlich häufig findet er sich an verschiedenen Punkten in Norddeutschland, wo er ebenfalls die unterste Kreide repräsentirt. So besitze ich ihn aus dem hangendsten Thoneisensteinsflötz des Grävingshagner Stollens zwischen Oerlinghausen und Bielefeld, welches Roemer's Hilsconglomerat angehört, aus dem Hilsthone von Bredenbeck am Deister und aus der Gegend des Süntels, woselbst ich ihn in einer Art thonigen Sphärosiderits mit *Thracia Phillipsii*, Roem., einer der wichtigsten Leitmuscheln des Hilsthones, fand. Die Schichten, denen dieser von kohlensaurem Eisenoxydul durchdrungene Thonstein angehört, sind an jener Stelle die vermittelnden Glieder der untersten Kreide mit den dunkeln Schiefermergeln der Wealdenbildung. Die Exemplare von diesem Fundorte sind zum Theil sehr wohl erhalten und bestehen aus Stinkspath, der hin und wieder mit Schwefelkies belegt ist. Das grösste der vorliegenden Stücke misst beinahe 4 Zoll im grössten Durchmesser.

Eine interessante Abänderung dieser Art, welche ich der Güte des Herrn Julius Meyer zu Berkerode bei Osnabrück verdanke, zeichnet sich durch dicke Knoten am Nabelrande aus. Sie stammt aus dem Grävingshagner Stollen, und scheint selten vorzukommen. Die Lobenzeichnung stimmt im Wesentlichen mit unserer Abbildung überein.

Am. clypeiformis, d'Orb. Paléont. franç. terr. cré. 137. Pl. 42. Fig. 1. 2., sehr charakteristisch für die mittleren Schichten des Neocomien bei Escragnolle an der Strasse von Grasse nach Castellane, ist der nächste Verwandte des *A. Gervilianus*. Auch *Requienianus* d'Orb. Pl. 93. gehört in diese Gruppe der *Disci*; seine Form wie die Loben harmoniren ziemlich mit *Am. discus* Sow. Vgl. übrigens Quenstedt's Bemerkung zu dieser Species. *Cephalop.* pag. 122.

Da *Ammonites Gervilianus* bisher noch nicht aus Deutschland bekannt geworden war, so ist hier Abbildung und Beschreibung desselben gegeben worden.

